
PRESSE-DIENST

VEREINIGUNG DER UNTERNEHMENSVERBÄNDE IN HAMBURG UND SCHLESWIG-HOLSTEIN
BDI-LANDESVERTRETUNG SCHLESWIG-HOLSTEIN

Sperrfrist: 02.05.2019, 13:15 Uhr

Norddeutsche Regierungschefs und Spitzenvertreter der Wirtschaft kommen in Hamburg zusammen

Wirtschaftswachstum im Norden, Wasserstoff sowie Landesplanung waren die Schwerpunkte des Gesprächs

UVNord-Präsident und UK Nord-Vorsitzender Wachholtz:

Wir haben intensiv über Wirtschaftswachstum im Norden gesprochen, um durch noch engere Zusammenarbeit nicht nur gegenüber dem Süden aufzuholen, sondern um die Weichen für Beschäftigung, Wachstum und Wohlstand für die Zukunft zu stellen!

Hamburg. Traditionell kamen heute in Hamburg das Unternehmerkuratorium Nord (UK Nord), bestehend aus den Präsidenten der Unternehmensverbände sowie der Industrie- und Handelskammern in Norddeutschland mit den fünf norddeutschen Regierungschefs aus Bremen, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Schleswig-Holstein und Hamburg zusammen. Das UK Nord baut auf den intensiven Austausch und die verstärkte grenzüberschreitende Zusammenarbeit der fünf norddeutschen Bundesländer. Schwerpunkte des Gesprächs waren Wirtschaftswachstum in Norddeutschland, Wasserstoff und eine länderübergreifende Raumordnung und Raumplanung.

Der diesjährige Vorsitzende des Unternehmerkuratoriums Nord, **UVNord-Präsident Uli Wachholtz** zu der Zusammenkunft: „Die Zusammenkunft der Konferenz Norddeutschland mit dem Unternehmerkuratorium Nord ist Ausdruck für eine gewachsene und gute Zusammenarbeit von Wirtschaft und Politik im Norden. Das Gespräch hat aufgezeigt, dass zwischen der norddeutschen Wirtschaft und den Regierungschefs in wichtigen Zukunftsfragen große Übereinstimmung besteht. Eines unserer wichtigsten Anliegen, intensiv über das Wirtschaftswachstum im Norden zu sprechen, nicht nur um durch noch engere Zusammenarbeit nicht nur gegenüber dem Süden aufzuholen, sondern vor allem auch für

1/3

die Zukunft weitere Weichen für Beschäftigung, Wachstum und Wohlstand zu stellen, ist positiv aufgenommen worden. Besonders erfreulich ist, dass die vorgeschlagenen Themen und Handlungsempfehlungen auf die Ebene der Staats- und Senatskanzleien vollständig Eingang gefunden haben. Das ist in der bisherigen Entwicklung von der Konferenz Norddeutschland und dem Unternehmerkuratorium Nord ein historischer Schritt nach vorn.

Das Unternehmerkuratorium Nord übergab den norddeutschen Regierungschefs zu den Schwerpunktthemen „Wirtschaftswachstum im Norden“, „Wasserstoff als Innovations- und Wachstumstreiber“ und „Gemeinsame Raumordnung und Raumplanung“ **Positionspapiere mit Forderungen und Erwartungen**, die unter www.uvnord.de zur weiteren Verwendung heruntergeladen werden können.

Kernforderungen „Wirtschaftswachstum im Norden“:

Um Wachstum und Beschäftigung zu fördern und um das bestehende Süd-Nord-Gefälle zu verändern, empfiehlt das UK Nord, die Zusammenarbeit auf folgende Bereiche zu fokussieren:

- Abgestimmte gemeinsame Verkehrsinfrastrukturplanung und Einbringung in den Bundesverkehrswegeplan
- Gemeinsame Raumordnung und Raumplanung
- Norddeutsches Demografie-Konzept mit Maßnahmenkatalog
- Abgestimmtes norddeutsches Fach- und Arbeitskräftekonzept
- Gemeinsam abgestimmte Industriepolitik
- Weiterentwicklung von Zukunftstechnologien, wie beispielsweise einer gemeinsam getragenen Wasserstoffstrategie
- Harmonisierung der Bildungssysteme, um bessere länderübergreifende Schulwechsel von Beschäftigten und Fachkräften zu ermöglichen
- Förderung einer attraktiven Hochschullandschaft, die eine noch engere Zusammenarbeit mit der Wirtschaft einschließt, Start-ups fördert sowie mehr Patente marktfähig macht

Kernforderungen „Wasserstoff“:

Die norddeutsche Wirtschaft begrüßt die Erarbeitung einer norddeutschen Wasserstoffstrategie, um Norddeutschland zu einer Modellregion für Wasserstoff zu entwickeln. Um Anreize zu bieten, Wasserstoff in Norddeutschland wirtschaftlich zu produzieren und verstärkt zu nutzen, sollten sich die norddeutschen Bundesländer einsetzen, den regulatorischen Rahmen für Speicher und Wasserstoff zu verbessern. Der Ausbau einer gesamtdeutschen Wasserstoffinfrastruktur ist notwendig. Die bestehende Gasinfrastruktur sollte so ertüchtigt bzw. ausgebaut werden, dass sie auch zunehmend Wasserstoff aufnehmen und durchleiten kann. Um etwaige Wirtschaftlichkeitslücken bei Modellprojekten zu überbrücken, sollte ein zwischen den norddeutschen Bundesländern abgestimmtes Förderprogramm für entsprechende Infrastrukturprojekte bis zu einem sich selbst tragenden Markt aufgesetzt werden.

Der Erfolg von Wasserstoff ist eng verbunden mit der wirtschaftlichen Anwendung der Technik sowie mit seiner Akzeptanz bei Unternehmen sowie Bürgerinnen und Bürgern. Es muss gemeinsam gelingen, die Wasserstoffaktivitäten aktiv in Norddeutschland zu vermarkten und eine Sichtbarkeit zu schaffen.

Kernforderungen „Raumordnung und Raumplanungen“:

Aus Sicht des UK Nord sollte Raumordnung in Norddeutschland noch stärker mit der wirtschaftlichen Entwicklung verknüpft und als grenzüberschreitende Raumentwicklung verstanden werden. Aufbauend auf den bisherigen Erfahrungen schlagen die Mitglieder des UK Nord vor:

- Verbindliche regelmäßige Zusammenkünfte der Landesregierungen in gemeinsamen Kabinettsitzungen und Ministerrunden
- Einführung eines Dialogverfahrens bei länderübergreifenden Projekten für alle der Konferenz Norddeutschland angehörenden Bundesländer
- Erprobung länderübergreifender Zusammenarbeit im Rahmen der Aufstellung neuer Regionalpläne bzw. weiterer grenzüberschreitender Entwicklungsachsen in angrenzenden Teilregionen
- Gemeinsame Entwicklung wirtschaftspolitischer Strategien für Norddeutschland unter Beteiligung der Wirtschaft

Zur Beantwortung von Rückfragen am Veranstaltungstag stehen wir Ihnen unter Telefon 0171 7056940 gerne zur Verfügung.

02.05.2019